

Bibliotheken-Porträts. Teil IV, Eine Bibliothek im Paradies - die Eisenbibliothek

Autor(en): **Pill, Irene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **20 (2005)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Bibliothek im Paradies – die Eisenbibliothek

Irene Pill

Geschäftsführerin der
Stiftung Eisenbibliothek
Georg Fischer AG
Klostergut Paradies
Schlatt



Alte und neueste Literatur sind in der Eisenbibliothek vereint.

Eine Bibliothek nur über Eisen?

Ja, und noch viel mehr! Die Eisenbibliothek ist etwas Besonderes – nicht nur was ihre aussergewöhnlichen Bestände anbelangt. Die Eisenbibliothek, eine Stiftung der Georg Fischer AG, Schaffhausen, ist seit über 50 Jahren eine internationale Begegnungsstätte zur technikgeschichtlichen Forschung. Sie nimmt unter den Technikbibliotheken weltweit eine herausragende Stellung ein. Als Gründung eines Schweizer Industrieunternehmens wird sie heute noch von dieser Firma getragen.

Die Eisenbibliothek ist eine recht kleine Institution: Mit rund 1500 Gästen im Jahr führt sie, zumindest auf den ersten Blick, ein recht beschauliches Dasein. Zu diesem Eindruck trägt auch die Lage in dem idyllisch am Rhein gelegenen ehemaligen Klau-

rissenkloster Paradies unweit von Schaffhausen bei.

Am Anfang war die Idee – von Mäzenen und Managern

1948 wurde die Stiftung Eisenbibliothek von der Georg Fischer AG gegründet. Deshalb aber baut ein international agierender Technologiekonzern eine Spezialbibliothek auf und pflegt sie bis auf den heutigen Tag intensiv und kontinuierlich?

Dieses bemerkenswerte kulturelle Engagement hängt mit dem Geschichtsbewusstsein der Georg Fischer AG zusammen: Die Firma existiert seit über 200 Jahren, und man ist sich des Wertes der Geschichte auch für die Zukunft bewusst.

Die Gründungsinitiative lag bei der damaligen Geschäftsleitung: Direktor Ernst Müller (1885–1957) war der entscheidende Ideengeber. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem unersetzliche kulturelle Werte vernichtet worden waren, wollte man in den Zeiten des Wiederaufbaus ein besonderes Augenmerk auf Wissenschaft und Kultur legen. Die Führungsriege bei Georg Fischer hatte das Ziel, gerade auf dem Gebiet der eigenen industriellen Tätigkeit die alte, weit verstreute Literatur zu bewahren und aktuelle Werke aufzukaufen.

Dieses Engagement sollte quasi als Beitrag der Industrie zur Forschung und als Dienst an den kommenden Generationen verstanden werden. Dabei wollte man nicht nur Respekt und Wertschätzung für vergangene wissenschaftliche und technische Leistungen zeigen, sondern auch das Wissen von gestern als die Basis für den Fortschritt von morgen bereithalten.

Ein Platz im Paradies – Gastlichkeit mit langer Tradition

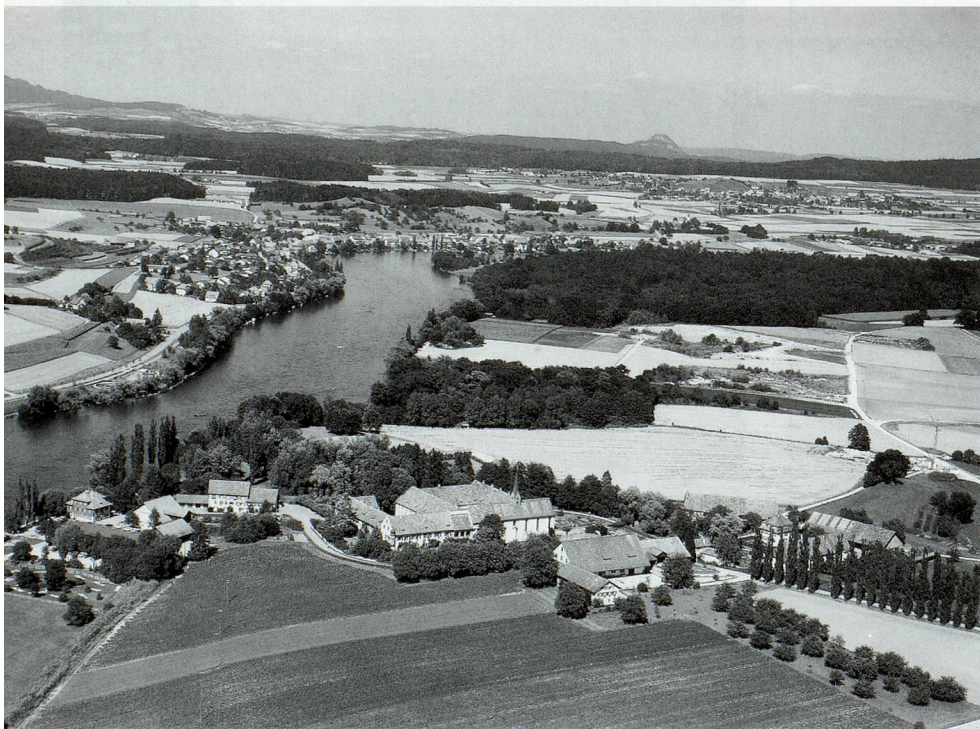
Die Geschichte der Eisenbibliothek hängt eng mit dem Schicksal des ehemaligen Klarissenklosters Paradies zusammen. Als Domizil für die Büchersammlung stellte die Georg Fischer AG das 1948 bis 1952 grundlegend renovierte Klostergut Paradies zur Verfügung. Im früheren Gästehaus der Nonnen empfängt seit 1952 die Eisenbibliothek ihre Besucher.

Seine endgültige Bestimmung erfuhr das Anwesen 1974: Die Georg Fischer AG richtete im Hauptgebäude ein Ausbildungs- und Kongresszentrum ein. «Bewahren und beleben» ist heute Leitmotiv für die Arbeit im Klostergut Paradies. Dieses denkmalpflegerische Engagement wurde 2004 mit dem Thurgauer Heimatschutzpreis geehrt.

Von Bestsellern und Klassikern – die Bestände der Eisenbibliothek

Ehemals weit verstreutes Kulturgut fand einen neuen Platz in der Eisenbibliothek. Rund 40 000 Publikationen zum Werkstoff Eisen im weitesten Sinne wurden hier zusammengetragen. Unter der Webadresse www.eisenbibliothek.ch ist der Bücher- und Zeitschriftenkatalog für Recherchen zugänglich. Leser erwartet Literatur zur Eisengewinnung und -verarbeitung hauptsächlich vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart aus vielen Ländern und in zahlreichen Sprachen.

Daneben finden sich auch Arbeiten angrenzender Gebiete: Breit vertreten sind unter anderem Werke über Technikgeschichte, Archäologie, Verkehrstechnik (Maschinen



Luftbild vom Klostergut Paradies: Die Eisenbibliothek residiert im ehemaligen Klarissenkloster Paradies nahe Schaffhausen.

Fotos: Georg Fischer AG, Schaffhausen.

und Motoren für die Schiff- und Luftfahrt, Eisenbahnen), Bauwesen und Architektur (Brückenbau, Hochbau sowie Konstruktionen im Eisen- und Stahlbetonbau), Maschinenbau (Wärme- und Dampfkraftmaschinen, hydraulische Motoren), Militaria, Bergbau und Bergrecht, Hüttenwesen, Mineralogie und Metallurgie, Metallkunde und Werkstoffprüfung, Geologie, Physik, Chemie, Bergbau, aber auch Kunstgeschichte und Kunstschmiedearbeiten neben Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Jedes Jahr wächst die Sammlung um 400 bis 600 Publikationen.

Die Bibliothek besitzt einen bemerkenswert reichhaltigen Bestand an technikgeschichtlichen und naturwissenschaftlichen Lexika. Das älteste gedruckte Nachschlagewerk in der Eisenbibliothek ist die Inkunabel «De proprietatibus rerum» (Von den Eigenschaften der Dinge) von Bartholomaeus Anglicus de Glanvilla (Lyon 1482). Dieser Vorläufer eines modernen Konversationslexikons wurde zwischen 1220 und 1240 verfasst und enthält neben theologischen und philosophischen Abhandlungen auch einen Text über Metalle.

Die grossen Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts sind mit ihren Erstausgaben vertreten, an erster Stelle die berühmte «Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des

sciences, des arts et des métiers» von Denis Diderot und Jean Leron d'Alembert. Das 35-bändige Standardwerk der französischen Aufklärung und die wohl wichtigste Enzyklopädie der Neuzeit bietet über 3000 Kupferstiche von meisterhafter Qualität. Selbstverständlich steht hier auch die mehr als 240 Bände umfassende, von 1773 bis 1858 in Berlin verlegte «Ökonomisch technologische Enzyklopädie» von Johann Georg Krünitz.

Die Zeitschriftenabteilung bietet rund 700 verschiedene Reihen, darunter zahlreiche vollständige wie etwa die «Annales des Mines» (ab 1794), «Journal of the Iron and Steel Institute» (seit 1871) oder «Stahl und Eisen» (seit 1881). An die 2500 Werk- und Jubiläumsschriften von Firmen der Eisenindustrie aus vielen Ländern dokumentieren internationale Wirtschaftsgeschichte.

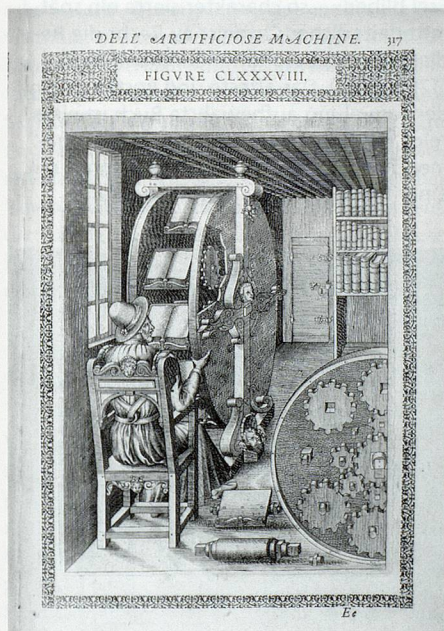
Der Service in der Eisenbibliothek

Die Stiftungssatzung nennt die drei wichtigsten Ziele der Eisenbibliothek: die Sammlung von Eisenliteratur, die Benutzerbetreuung und die Forschungsförderung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studentinnen und Studenten ebenso wie interessierte Privatpersonen

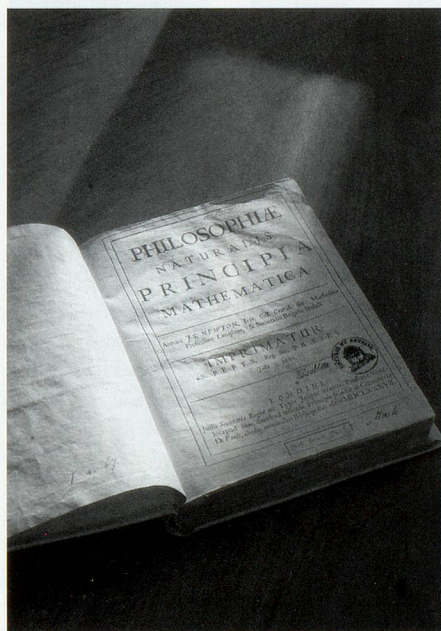
aus aller Welt erhalten kostenlosen Zugang zu diesem beeindruckenden Wissensfundus. Das Arbeiten ist in der Präsenzbibliothek nach vorheriger Anmeldung möglich. Führungen für Gruppen runden das Angebot ab.

Zahlreiche Disziplinen – ein Thema: die Technikgeschichtlichen Tagungen

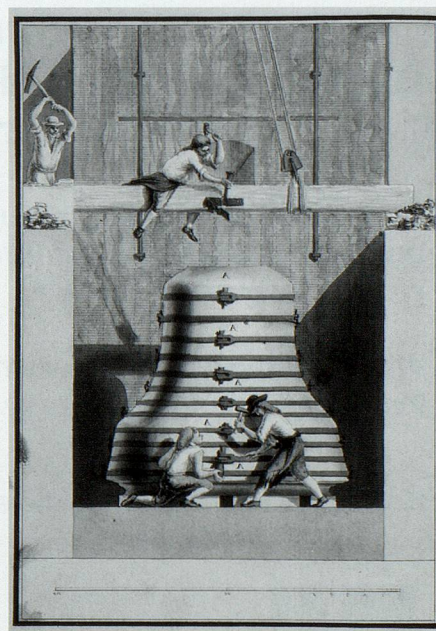
Der Forschungsförderung dienen seit 1978 die Technikgeschichtlichen Tagungen der Eisenbibliothek. Auf Einladung der Georg Fischer AG treffen sich im Klostergut Paradies jedes Jahr Fachleute aus Forschung, Lehre und Industrie. Rund 60 Teilnehmer aus dem In- und Ausland und aus den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen nutzen als Gäste des Industriekonzerne dieses Forum für Meinungsaustausch und Begegnung. Die Bandbreite der Referate und ihr aktueller Bezug sind Spezialitäten dieser Veranstaltung. Der interdisziplinäre Ansatz ist dabei besonders wichtig; der technik- und der kulturhistorische Blick sind gefragt. Für Nachhaltigkeit der Technikgeschichtlichen Tagungen sorgt die Jahrespublikation der Eisenbibliothek: Sämtliche Redebeiträge werden in der Zeitschrift «Ferrum» veröffentlicht.



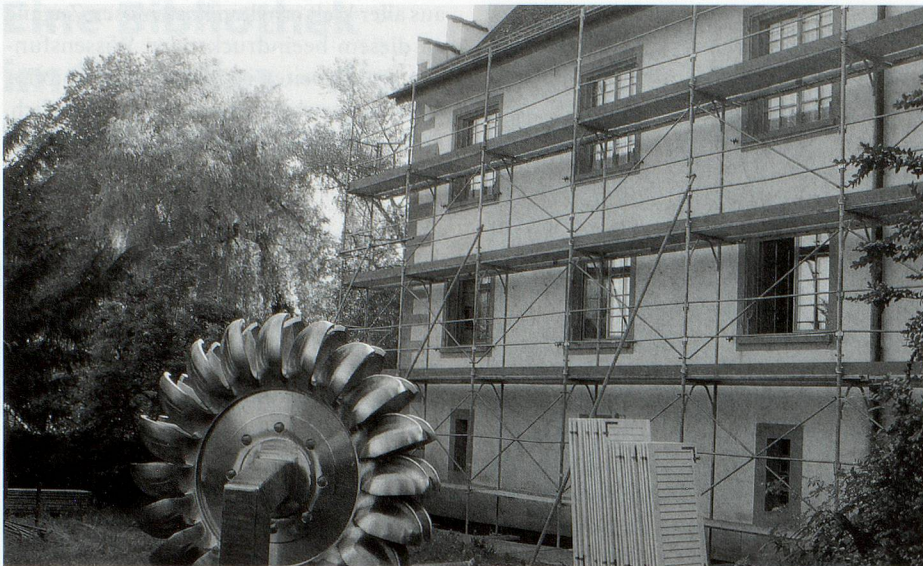
Agostino Ramelli, *Le diverse et artificiose machine*, Parigi 1588. Der berühmte Militäringenieur der Renaissance Ramelli verfasste ein prachtvolles Werk mit teilweise gigantischen und absonderlichen Maschinen. Während mehr als 200 Jahren gehörte Ramellis Wissen zum Grundstock jedes Maschinentechnikers. 195 Kupfertafeln, die sich durch grosse Genauigkeit auszeichnen, illustrieren Ramellis Werk. Das von ihm entwickelte Bücherleserad sollte vergleichendes Lesen ermöglichen.



Isaac Newton, *Philosophiæ naturalis principia mathematica*, London 1687. Sir Isaac Newton gehört zu den bedeutendsten Naturforschern aller Zeiten. Seine Entdeckungen bilden einen Wendepunkt in der Naturwissenschaft und Mathematik. 1666 entdeckte er das Gravitationsgesetz, das für Physik und Astronomie in gleicher Weise grundlegend wurde. Die in der Eisenbibliothek aufbewahrte Erstausgabe der «principia mathematica» ist ausserordentlich selten.



Giuseppe Valadier, *Disegni e spiegazione della fonderia*, Rom 1786. Giuseppe Valadier war einer der bedeutendsten Architekten in Rom im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. In diesem Werk schildert er in 14 kolorierten Federzeichnungen den Guss einer Glocke, welche für die Peterskirche in Rom bestimmt war. Diese Handschrift, die zu Ehren seines Vaters entstand, dokumentiert das grosse Zeichentalent Giuseppe Valadiers.



2005 wurde die Eisenbibliothek mit grossem Aufwand umgebaut, um den Service für die Bibliotheksgäste zu verbessern.


Die rundum erneuerte Eisenbibliothek

Bagger und Presslufthammer beendeten im Frühjahr 2005 für ein halbes Jahr die beschauliche Ruhe der Klosteridylle: In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Thurgau wurde die Eisenbibliothek grundlegend saniert. Nach erfolgreichem Um-

bau bietet die Bibliothek seit September 2005 ihren Gästen einen optimierten Service.

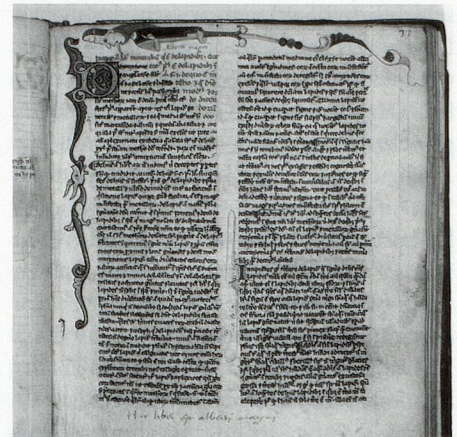
Eine Bibliothek im Paradies

Der argentinische Schriftsteller Jorge Luis Borges hat einmal gesagt: «Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.» Besuchen Sie die Eisenbiblio-

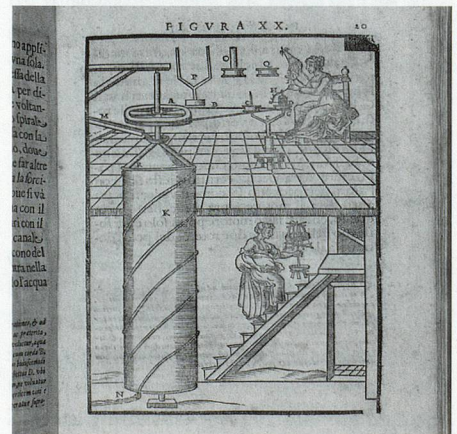
thek im «Paradies». Gerne führen wir Gruppen durch die historischen Räume unserer Sammlung. Wir freuen uns auf Sie! 

contact:

Eisenbibliothek
Stiftung der Georg Fischer AG
Klostergut Paradies, 8252 Schlatt
Tel.: 052 631 27 43, Fax: 052 631 27 55
E-Mails:
– eisenbibliothek@georgfischer.com
– irene.pill@georgfischer.com
Internet: www.eisenbibliothek.ch
(Besuch bitte anmelden)



Albertus Magnus, *De mineralibus*, 13. Jh. «Wär er nit gewesen, Dutschelant wär ein Esel bliben» – so charakterisierte ein spätmittelalterlicher Chronist zu Recht die Bedeutung des berühmten Kirchenlehrers (1200–1280). Das älteste und kostbarste in der Sammlung aufbewahrte Buch ist eine reich mit Miniaturen geschmückte Pergamenthandschrift von Albertus Magnus mit einer Untersuchung über Mineralien.



Giovanni Branca, *Le Machine*, Rom 1629. Der Autor stellt in seinem viel beachteten Maschinenbuch verschiedenste Erfindungen vor, so auch eine Weinfördervorrichtung: Die Magd musste mit Hilfe dieser Apparatur nicht mehr in den Keller, um das Weinfass anzuzapfen. Der Wein wurde vielmehr mit Hilfe des Wasserdrucks «automatisch» ins Esszimmer heraufgepumpt.

Fotos: Georg Fischer AG, Schaffhausen.

Anzeige

Sie planen die neue Bibliothek – Ihre Liebe gilt den Medien

Unser Fach ist die Einrichtung, basierend auf langjähriger Erfahrung und grosser Auswahl.

Wir beraten Sie fachmännisch und setzen Ihre Wünsche um.

Kennen Sie unsere Checkliste?



ERBA AG, Bibliothekseinrichtungen
Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Tel. 01 912 00 70, Fax 01 911 04 96
E-Mail: info@erba-ag.ch

4846

pour les annonces
 Tél.: 031 300 63 89
 Fax: 031 300 63 90
 E-mail: inerate@staempfli.com

Hotline
Arbido